



PRESSEINFO: Kelag-Mitarbeiter testen eFahrzeug

Presseinfo

20 MitarbeiterInnen der Kelag gleiteten mit dem Fiat ePanda lautlos und umweltschonend durch Klagenfurt

Die Kelag ist ein wichtiger Projektpartner von „lebensland Kärnten“. Daher testete unter anderem auch Gernot Jäger von der Kelag das eAuto von „lebensland Kärnten“. Er und rund 20 seiner Kolleginnen und Kollegen überprüften eine Woche lang die Alltagstauglichkeit des Fiat ePandas. Ein Interview.

Klagenfurt, August 2009: Wie hat sich das e-Auto in Ihrem Alltag bewährt?

Gernot Jäger: Sehr gut! Die 20 TesterInnen der Kelag legen an einem durchschnittlichen Arbeitstag zwischen fünf und fünfzig Kilometer zurück, daher ist die Reichweite für den normalen Alltag völlig ausreichend. Auch als Zweitwagen ist er ePanda gut geeignet.

Was ist für Sie das Besondere an eAutos?

Jäger: Neben den geringen Betriebskosten, der Abgasfreiheit und Geräuschlosigkeit hat man in einem eAuto ein gutes Gefühl des Sparens. Besonders toll ist das ruhige Gleiten durch die Stadt.

Können Sie uns ein Erlebnis mit dem eAuto schildern, das Ihnen in besonders guter Erinnerung geblieben ist?

Jäger: Anders als bei normalen Autos mussten Fußgänger und Radfahrer per Hupe „gewarnt werden“, da sie das sich nähernde eAuto nicht hören konnten. Ungewohnt war die Suche nach einer Steckdose am Abstellplatz. Schön war es, während der Fahrt die Blicke der PassantInnen zu

beobachten, die sich darüber freuten, dass man leise und elektrisch unterwegs war.

Nennen Sie bitte ein paar Schlagworte, die Sie mit einem eAuto assoziieren.

Jäger: Klimaschutz, Kurzstrecken, hoher Anschaffungspreis, Abgasfreiheit, lautlos

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Elektromobilität?

Jäger: Auf alle Fälle günstigere Anschaffungskosten und staatliche Förderungen, eine größere Reichweite bei kürzeren Ladezeiten sowie etwas mehr Komfort bei Heizung und Klimaanlage.

Über „lebensland Kärnten“

„lebensland Kärnten“ schafft Infrastruktur für Elektromobilität. Gemeinsam mit Partnern baut „lebensland Kärnten“ über das ganze Bundesland verteilt, ein feinmaschiges Netz an öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge aller Art. Diese können von allen genutzt werden. Im Gegenzug werden im rechnerischen Gegenwert umweltfreundliche Energiegewinnungsanlagen errichtet, die diese eZapfsäulen versorgen. Darüber hinaus werden finanziell geförderte Elektrofahrzeuge der Öffentlichkeit zu vernünftigen Konditionen angeboten. Durch die Einzigartigkeit dieses Projektes verstärkt Kärnten seine Position als Forschungszentrum für alternative Antriebe und Energiegewinnung. Damit wird das Land zu der Modellregion in Sachen Elektromobilität in Österreich und zu der Musterregion für Energiemanagement in Europa. Projektträger ist die Abteilung 7, Wirtschaftsrecht und Infrastruktur des Landes Kärnten.

Pressefotos

Foto: lebensland Kärnten, Honorarfrei verwendbar

Bildunterschrift: Gernot Jäger von der Kelag, einem wichtigen Projektpartner von „lebensland Kärnten“, beim Testen des ePandas.

Fotocredit: lebensland

Brandaktuelle, honorarfreie Pressefotos und –meldungen finden Sie auf www.lebensland.com unter der Rubrik Presse. Hier können Sie sich auch für den quartalsmäßigen Pressenewsletter anmelden.

Ansprechpartner für Medien:

Gerald Miklin

Projektbeauftragter

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 7

Mießtalerstraße 1

9020 Klagenfurt

Österreich

T +43 (0) 50 536 30 744

F +43 (0) 50 536 30 770

E presse@lebensland.com

www.lebensland.com

DI Rudolf Ball

Projektkoordination

wortstark consulting

Lakeside B01/2, A-9020 Klagenfurt

T +43 (0)676 92 96 333 oder +43 (0)463 2700 8754

F +43 (0)463 2700 8749

E presse@lebensland.com

www.lebensland.com

Das Team von lebensland Kärnten bedankt sich für die Berichterstattung und die Zusendung eines Belegexemplars!